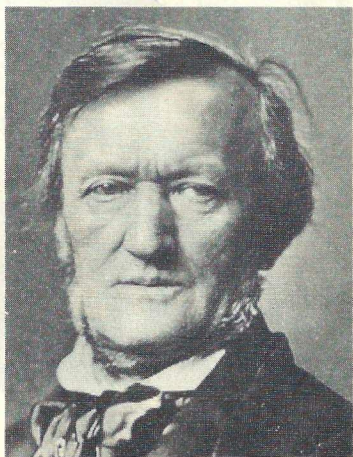


Linzer Konzertverein:

Gedenkkonzert Richard Wagner

Das Wagnerjahr 1983 — Richard Wagner starb am 13. Februar 1883 in Venedig — nimmt der Linzer Konzertverein zum Anlaß, um am **28. April** im Linzer Brucknerhaus neben der C-Dur-Sinfonie, einem Jugendwerk Wagners, eine konzertante Aufführung des ersten Aktes aus der Oper „Die Walküre“ in sein Programm aufzunehmen. Dieser „Erste Tag“ aus dem „Ring des Nibelungen“ wurde am 26. Juni 1870 in München uraufgeführt.

Der Linzer Konzertverein, ein anerkannter Klangkörper arrivierter Amateure, befaßt sich aber nicht nur im Jubiläumsjahr mit dem Werk Richard Wagners. Zu den künstlerischen Höhepunkten im regen Musikleben des Linzer Konzertvereines gehörten unter anderem ein Festkonzert zum 60jährigen Bestehen mit Richard Wagners Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, im Mai 1973 standen unter anderem die fünf Wesendonklieder von Richard Wagner auf dem Konzertprogramm. 1974, zum Einstand im



Richard Wagner

Brucknerhaus, wurde das für Linz wiederentdeckte Oratorium „Christus“ von Franz Liszt aufgeführt. In der konzertanten Aufführung der „Walküre“ spielt das verstärkte Ensemble des Linzer Konzertvereines unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Leopold Mayer. Als Solisten treten drei im Linzer Operngeschehen bestens bewährte Sänger auf: die Sopranistin Kathleen Kaun als Sieglinde, der Tenor William Ingle als Siegmund und der Bassist Alfred Muff als Hunding.



Kathleen Kaun, William Ingle und Alfred Muff sind die Solisten im Wagner-Gedenkkonzert des Linzer Konzertvereines

Info * 12. April 1983



Kultur Info

von Dir.-Rat Wolfram Ziegler

Am 28. April 1983 um 20 Uhr veranstaltet der LINZER KONZERTVEREIN im Großen Saal des Brucknerhauses anlässlich des 100. Todestages von Richard Wagner ein Gedenkkonzert.

Zur Aufführung gelangt neben der C-Dur-Sinfonie, die Richard Wagner in seiner Jugend (1832) schrieb, der erste Aufzug der Oper „Die Walküre“ (konzertant). Das Orchester dirigiert wieder in bewährter Weise der beim ORF Oberösterreich beschäftigte Leiter der E-Musik, Prof. Dr. Leopold Mayer.

Als Solisten konnten die im Linzer Landestheater engagierten Sänger Kathleen Kaun — Sieglinde (Sopran) —, William Ingle — Siegmund (Tenor) — und Alfred Muff — Hunding (Baß) — gewonnen werden.

Zum besseren Verständnis der konzertanten Aufführung soll folgende Inhaltsangabe beitragen.

Der erste Aufzug dieser heroischen Tragödie spielt sich im Wohnraum in Hundings Hütte, in deren Mitte ein starker Eichenstamm steht, ab. Völlig erschöpft sinkt Siegmund am Herd nieder und erhält von Sieglinde, der Herrin des Hauses, zu trinken. Da er verfolgt wird, will er wieder aufbrechen, um ihr kein Unglück zu bringen, aber Sieglinde hält ihn mit dem Ausruf „So bleibe hier, nicht bringst du Unheil dahin, wo Unheil im Hause wohnt!“ zurück.

Hunding kehrt inzwischen heim und läßt sich nun von Siegmund, dessen Namen er zum erstenmal hört, erzählen, welches Leben Siegmund mit seinem Vater führte. Als er noch ein Knabe war und mit seinem Vater heimkehrte, fand er die Mutter erschlagen vor. Seine Zwillingschwester war geraubt worden. Später verlor er auch den Vater, den er in seiner Erzählung Wolfe nennt. Siegmund ahnt nicht, daß Wotan sein Vater ist. Er kannte ihn nur unter dem Namen Wälse, deshalb bezeichnet er sich selbst als Wälsung. Im weiteren Verlauf der Erzählung berichtet Siegmund, daß er kürzlich aufbrach, eine Frau zu schützen, der Übermacht aber schließlich waffenlos weichen mußte. Heftig erhebt sich Hunding. Zum Kampf wurde auch er aufgerufen, nun kehrt er heim und fin-

det den Feind im eigenen Hause vor. Heute nacht schützt Siegmund noch das Gastrecht, für den nächsten Tag aber fordert ihn Hunding zum Kampf heraus, Sieglinde soll Hunding den Schlaftrunk mischen und ihm dann ins Schlafgemach folgen. Beim Verlassen des Raumes weist sie bedeutungsvoll auf den Eichenstamm. Siegmund bleibt allein. Heimlich kehrt Sieglinde zurück und erzählt, daß einst ein Fremder in den Saal getreten sei, als sie dem ungeliebten Hunding angetraut wurde. Ein Schwert stieß der Fremde in den Eichenstamm, die Waffe dem Helden verheißend, der sie aus dem Stamm herauszuziehen vermag. In Siegmund erkennt sie jetzt ihren und des Schwertes Befreier. Die Tür geht auf und der Zauber der Frühlingsvollmondnacht erfüllt den Raum. Begeistert ruft Siegmund seinen Namen aus und zieht das Schwert, welches er Notung nennt, aus dem Stamm. Sieglinde gibt sich als seine Schwester zu erkennen. Freudig reißt Siegmund sie in seine Arme.

Alle AS-BOX-Mitglieder erhalten gegen Vorweis der Vorteilskarte im AS-BOX-Kontaktbüro, im Uni-Service und am Info-Schalter in der Geschäftsstelle in der Hauptanstalt, Promenade, Eintrittskarten zum Sonderpreis von S 50.—.